

Das niederländische Erbe
der
preußisch-rußländischen Mennoniten
in Europa, Asien und Amerika

Inauguraldissertation zur Erlangung
der Würde eines Doktors der Theologie
der Theologischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg/L.

vorgelegt von

JOHAN SJOUKE POSTMA
aus Emmen (Niederlande)

Drukkerij A. Jongbloed c.v. - Leeuwarden
1959

Angenommen auf Grund des Gutachtens von
Prof. Dr. Ernst Benz (Referent) und
Prof. Dr. Winfried Zeller (Korreferent)

Tag der mündlichen Prüfung:
26. Februar 1958

Dekan: Prof. Dr. Hans Graß

DEM GEDENKEN
MEINER UNVERGESZLICHEN LEHRMEISTER
PROF. DR. W. J. KÜHLER
UND
PROF. DR. B. H. UNRUH

DAS NIEDERLÄNDISCHE ERBE
DER PREUßZISCH-RUSZLÄNDISCHEN MENNONITEN
IN EUROPA, ASIEN UND AMERIKA

- Kap. I Die Aufgabe.
- Kap. II Der geistig-geistliche Inhalt des Begriffes „niederländisch“ im Reformationszeitalter.
- Kap. III Wann und wo gab es Gründe zur Auswanderung?
- Kap. IV Die niederländischen Gemeinderichtungen unter den preußisch-rußländischen Mennoniten.
- Kap. V Die Namen der preußisch-rußländischen Mennoniten.
- Kap. VI Gegenseitige Beeinflussung im Laufe der Jahrhunderte.
- Kap. VII Die Sprache der preußisch-rußländischen Mennoniten.
- Kap. VIII Schlußbetrachtung.

KAPITEL I.

Die Aufgabe.

Die Bedeutung des Täufern ist im Reformationszeitalter größer gewesen, als man lange anzunehmen geneigt war. Namentlich im schweizerisch-süddeutschen Raum und in den Niederlanden entwickelte es sich zu einer Strömung, die einen großen Teil des Volkes mit sich riß oder zumindest nachweisbar berührte. In den Niederlanden, wo interessanterweise Luther niemals einen nennenswerten Anhang gefunden hat, wenn auch sein Einfluß groß war, neigte ein beträchtlicher Prozentsatz der Bevölkerung zum täuferischen oder mit ihm verwandten Gedankengut; und niemand wäre anfänglich auf den Gedanken gekommen, daß der sich mit der Zeit entwickelnde Freistaat einmal ein so klar kalvinistisches Gepräge tragen würde.

Jahrhunderte hindurch haben die Täufer, später in der Schweiz und in den Niederlanden Taufgesinnte, in andern Ländern Mennoniten genannt, sich gegen das Vorurteil wehren müssen, sie hätten ihr wahres Gesicht in der berüchtigten Wiedertäufergeschichte zu Münster enthüllt. Am längsten hielt sich diese unsachliche Beurteilung bei katholischen Geschichtsschreibern, und endgültig konnte sie eigentlich erst in den letzten Jahrzehnten behoben werden. Entscheidendes hat dazu z. B. der Zürcher, später Heidelberger Historiker Prof. W. Köhler beigetragen, wofür ihm nicht nur die Taufgesinnten, sondern auch die Geschichtswissenschaft Dank schulden. In Wirklichkeit kann man heute ohne Hemmungen aussprechen, daß es die Täufer gewesen sind, welche versucht haben, die letzten Konsequenzen aus der Reformation zu ziehen; eine doch wohl aner kennenswerte Ergänzungsarbeit, deren Verdienst allerdings durch die vielen Fehlschläge geschmälert, wenn auch nicht aufgehoben wird. Zumindest haben sie dafür Opfer gebracht, die zu denken geben. Im Südraum (wenn man von den Ursprungsgebieten spricht, kann man die Bezeichnungen „Südraum“ (Mittel- und Oberdeutschland einschließlich Schweiz) und „Nordraum“ (Niederlande und Niederdeutschland), „Südmennoniten“ und „Nordmennoniten“ ruhig anwenden, da diese Ausdrücke jedem Sachverständigen einleuchten werden) — im Südraum also war die rasch wachsende und mit wahrem Aposteleifer vorgetragene Bewegung in wenigen Jahren ihrer ganzen Führerschaft beraubt. Darunter zählte sie einst Männer wie Prof. Balthasar Hub-

Die Namen der preußisch-rußlandischen Mennoniten

Viel hat man aus den Namen gefolgert; es fehlt aber bis jetzt eine sachliche Überprüfung. Es stimmt schon, wenn Unruh feststellt, die drei Bestandteile des niederländischen Volkes hätten auch einen eigenen Namenbestand gehabt und die Namen der Ostmennoniten ließen also Schlußfolgerungen in bezug auf die Herkunft zu. Das war in der damaligen Zeit bestimmt der Fall; erst das neuzeitliche Nomadentum im Weltmaßstabe hat die Bodenständigkeit und die Traditionsgebundenheit beseitigt. Es gibt niedersächsische, friesische und niederfränkische Namen; es gibt aber noch viel mehr Namen, die überall vorkommen. Dann aber ist die Schreibweise oft verschieden, was uns ebenfalls hilft, wenn wir Namen vor uns haben, die im ganzen niederländisch-niederdeutschen Raum üblich sind. Am charakteristischsten ist der friesische Namenbestand, der sich tatsächlich ganz auf Friesland beschränkt und auch heute sofort den echten Friesen verrät. Gerade die Namen waren für Huizinga in seinem schon einigemal erwähnten Aufsatz über die niedersächsische Überfremdung uralten Friesenbodens die wichtigste Quelle, mit deren Hilfe er diesen Prozeß für die erste Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts fixieren konnte ¹⁾. Auch für Ost-Friesland kann man das mühelos.

Es stimmt ebenfalls, daß von einer festen Grenze zwischen deutschem und niederländischem Volkstum zu der Zeit noch gar keine Rede war. Die entstand erst infolge der sich aus der Reformation ergebenden Entwicklung; zuerst in den Städten, die durch ihre Lage an den Wasserstraßen fast alle nach Westen schauten, dann — viel langsamer — auf dem Lande, wo der Übergang noch heute ganz allmählich ist. Ausschlaggebend wurde in erster Linie der dynamische Calvinismus, dann aber natürlich der gewaltige Aufstieg der neuen Republik (Holland, Seeland, Friesland, Utrecht, Groningen, Geldern und Overijssel. Drenthe wurde nicht extra gezählt, Nord-Limburg und Nord-Brabant waren keine selbständigen Provinzen, sondern unterstanden als „Generalitätslande“ unmittelbar der zentralen Regierung in dem Haag). Gerade als die Blütezeit der Republik begann, sank das Deutsche Reich in einem verheerenden Brüder- und Völkerkrieg

¹⁾ a.a.O. S. 36 ff.

immer tiefer ab, dessen Folgen es noch nach Jahrzehnten nicht überwunden hatte. Kein Wunder, daß die niedersächsischen Provinzen Ost-Niederlands immer weniger nach Osten, immer mehr nach Westen schauten und somit niederländischer wurden. Es bleibt aber dabei: sprachlich ist der Übergang ganz allmählich; nur hat sich in Anlehnung an das eigene Staatsgebiet hüben wie drüben ein ziemlich verschiedener Lebensstil entwickelt. Gerade die sprachlichen Verhältnisse werden uns noch näher beschäftigen; hier wollen wir nur bemerken, daß es besonders für die niedersächsischen Namen schwer sein wird, genau auszumachen, ob die Träger einmal östlich oder westlich der heutigen Staatsgrenze beheimatet gewesen sind. Bei Namen, die zum gemeinsamen Namenschatz aller oder vieler germanischer Stämme gehören, ist die ursprüngliche Schreibweise meistens aufschlußreich, zuweilen auch die Aussprache, die in einer Zeit ohne genaue Rechtschreibregeln maßgeblich für eben diese Schreibweise gewesen ist. Die geringsten Schwierigkeiten werden wir mit den Friesen haben, die von der Völkerwanderung kaum berührt worden waren und dem Drängen der katholischen Kirche auf Heiligennamen auch nur in sehr geringem Umfange nachgegeben hatten.

Unsere Zielsetzung muß sein, die Namen, die einwandfrei lokalisiert werden können, gruppenweise zusammenzufassen und dann zu prüfen, ob das Ergebnis Schlußfolgerungen zulassen wird. Wir gehen dabei von dem vollständigsten Verzeichnis aus, das uns zur Verfügung steht: Gustav E. Reimer, „Die Familiennamen der westpreußischen Mennoniten“ (Schriftenreihe des Mennonitischen Geschichtsvereins Nr. 3. Weierhof 1940), worin ja auch die wichtigsten anderen verarbeitet worden sind. Reimer hat versucht, die Namen zu deuten. Das machte es in vielen Fällen erwünscht, diese Deutungen ebenfalls zu überprüfen, weil er daraus Schlüsse in bezug auf die Herkunft gezogen hat. Im übrigen ist Reimer sehr vorsichtig und zurückhaltend gewesen, und man kann nicht besser tun, als die in seinem Vorwort ausgesprochenen Gedanken zum Leitfaden für jegliche Arbeit dieser Art zu machen.

Reimer hat ähnliche Namen, von denen er mit Recht meinte annehmen zu können, daß sie eines gemeinsamen Ursprungs seien, zusammengefügt. Nun gibt es aber im Niederländischen mehrere Namen, die ganz ähnlich aussehen, aber doch auf verschiedene Wurzeln zurückgehen. In solchen Fällen wurden die von ihm aufgestellten Reihen getrennt. Andere, die er getrennt hatte, gehörten dagegen zusammen.

Manchmal kann man die Abschwächung des niederländischen Sprachgefühls aus dem Entwicklungsgang eines Namens ablesen. Das geht mitunter so weit, daß man Namen kaum wiedererkennen kann, weil die Träger selbst sie nicht mehr verstanden haben, geschweige denn die Beamten. Bis dahin führte wohl ein langer Weg, denn die Mennoniten konnten durchweg gut genug lesen und schreiben, um zu wissen, wie ihr Name geschrieben wurde, als sie ausgewandert waren. Der Mangel an Verständnis bei den Landesbeamten wird großen Schaden angerichtet haben. Dadurch haben wir von vielen Namen nur noch Schreibweisen, die sehr weit von der ursprünglichen entfernt sind. Man kann ruhig von der Voraussetzung ausgehen, daß die Fassung desto früher datiert werden darf, je ähnlicher sie der ursprünglichen Form des betreffenden Namens ist. Gehen wir zunächst einmal Reimers Liste unter Heranziehung aller erreichbaren Ergebnisse der neuzeitlichen niederländischen Namenforschung durch. Einwandfreie friesische Namen werden dabei als fri. bezeichnet, niederfränkische als fra., niedersächsische als sa.

1. fri? *Abbing* Genitiv vom Vornamen Abbe. Die Nachsilbe ing ist allerdings fra., ink wäre sa., fri. müßte sie inga sein.
2. *Abraham* mit Abwandlungen. Vorname, allgemein.
3. *Adams* idem
4. *Adrian* idem
5. *Albrecht*. In den Niederlanden üblich Albert(s). Vorn. allg.
6. sa? *van Aldendorp*. Ortsname.
7. *Allert* (Allard). Vorn. allg.
8. fri? *Alfert* (vergl. Alfardus). Vorn. Hat sich nur in Friesland gehalten.
9. fra *van Almonde* (mit Abw.). Ortsname.
10. fra. *van Amersfort* (m. Abw.). Ortsname. Prov. Utrecht.
11. *Andres* (m. Abw.). Vorn. allg.
12. fra. *van Ankusen* Ortsn. Holland. (Enkhuizen).
13. Fri? fra? *Ansen* Doppelter Genitiv vom Vorn. Anne (fri.) oder Anno (allg.). (Annes-Ansen).
14. *Arend* (m. Abw.). Vorname (v. Adrianus). allg.
15. fri. oder hochdeutsch. *Atzinger*. Vom Vorn. Atse oder oberd. Ortsn.
16. fri. *Azens*. Vom Vorn. Auwe(n).
17. ??? *Bachdach* m. Abw.
18. fra. *van Baerlen* m. Abw. Ortsname Brabant.

19. *Balau* m. Abw. Ortsn. Preußen.
20. *Baltzer* m. Abw. Vorn. (Balthasar). Nicht niederl. Form.
21. fri. *Bannmann* Vom Vorn. Banne. Häufig vorkommende Bildung.
22. kaum in Friesland *Bartel* m. Abw. Vorn. allg.
23. idem *Bartholomäus* m. Abw. Vorn.
24. idem *Bartz* m. Abw. Vom Vorn. Bart.
25. *de Boor* (Bauer, Buhr u.s.w.) Berufsname allg. (Landwirt).
26. ? *Baumann* Entweder Berufsname, oder — nicht ganz ausgeschlossen — vom fri. Vorn. Baue abgeleitet.
27. *Becher*. m. Abw. Wohl Berufsname, nicht niederländisch.
28. fra. *von Behren*. Ortsname, entweder Beeren bei Hoek van Holland, oder verstümmelt aus Buren. Holland, Betuwe.
29. kaum in Friesland. *Beerends* m. Abw. Vorn. allg.
30. *Bencken*, *Bench* m. Abw. Vom Vorn. Benne. allg.
31. kaum in Friesland. *Berg* m. Abw. Vorn.; auch Barg. allg.
32. fra. *van Bergen*. Ortsname, mehrfach.
33. kaum in Friesland. *Bergmann* m. Abw. Vom Vorn. Berg oder Barg. allg.
34. ??? *Beringhuysen*? Die Schreibweise mutet fra. an.
35. ??? *Beson*? Unerklärbar.
36. fra. *Bestvader* m. Abw. Übername, Großvater.
37. *van Beuningen* m. Abw. Ortsname. Gelderland.
38. kaum in Friesland. *Beyer* m. Abw. Vorn. Beie(r). allg.
39. *Bicker(t)* m. Abw. Berufsname (Steineputzer).
40. *Billing*. Wohl vom Vorn. Bile. allg.
41. fra. *Blicke-Bleek* Vorname Seeland.
42. fra. *Blok* m. Abw. idem
43. fri. *Bock* idem
44. fra. *Boese* m. Abw. idem (Bosse oder auch Buse. Niederl. u = ue) Seeland.
45. *Boettcher* (hierher auch Putger?) Berufsname, nicht niederl.
46. *Boldt* m. Anw. Vorn. allg. (Von Balderik).
47. fra. *Bollart* m. Abw. Vorn. Seeland.
48. fra. *Bollee* m. Abw. idem Französisch-Flandern.
49. kaum in Friesland. *Bomgarts* = Obstgarten. Ortsbez. allg. Bei Brüssel lag ein Hof „van Bogarden“ ¹⁾.

¹⁾ J. Lindemans Brabantse Persoonsnamen. Leuven—'s Gravenhage 1947. S.46

50. *Borchert*. Vorn. allg.
51. *Bornowsky*, *Borkowsky* u.s.w. Nicht niederl.
52. vornehmlich in Friesland. *Born* m. Abw. Vorn. allg.
53. fra. *van den Bosch*. Ortsname Brabant ('s-Hertogenbosch).
54. *Brandt* (Brand). Vorn. allg., doch besonders südniederl.
55. *Bruyn*, durch falsche Etymologie Braun u.s.w. Vorn. allg.
56. *Breuel* m. Abw. Insofern er in den Niederlanden als Vorn. noch vorkommt, ist er abgeleitet vom ostfriesischen Ortsnamen Brual (= Brink, freier Platz mitten im Dorf, sächsisch). Aber in Seeland besteht der Familienname Bruel; 1381 gab es in Brabant einen Hof „uten Bruyle“ beim Ort den Bruul ¹⁾).
57. *Brigman*. Vorn. Brugman. allg. (auch die Nebenformen).
58. *Brucks*. Vorn. Broeke. (niederl. oe = u).
59. fra. *van Brussel*. Ortsn. Brabant.
60. fra? *Brusterin*. Wenn, wie anzunehmen, Name einer Frau, vom Vorn. Brusten.
61. *Brunacker*. Ortsbezeichnung.
62. fra? *Brusen*. Wahrscheinlich vom südniederl. Vorn. Bross.
63. fra. *Bruyer*. Niederl. Umbildung von Bruyere. Französisch-Flandern. Der unverstandene Name Heide war dort übersetzt worden und wanderte nun übersetzt zurück.
64. fra. *Bruyning*. Vom Vorn. Bruyn.
65. fri. *Buekert*. Vom Vorn. Buke.
66. fri. *Boele* (Bule) m. Abw. Vorn.
67. fri. *Boeler* (Buhler) m. Abw. Vom Vorn. Boele.
68. *Burmeister*, ähnlich wie Bürgermeister.
69. *Buschmann*. Ortsbezeichnung? Oder vom seeländischen Vorn. Bosse?
70. *Busewitz*. Nicht niederl.
71. nicht fri. *Butenweg* m. Abw. Ortsbezeichnung.
72. fra. *van Buygen* m. Abw. Ortsn. mehrfach.
73. fra. *van Buyksloot*. Ortsname. Holland.
74. nicht in Friesland. *Kaerels*, *Carls* m. Abw. Vom Vorn. Karel.
75. *Casper* Vorn. allg.
76. *Klaassen* m. Abw. Von Vorn. Klaas allg.
77. kaum in Friesland. *Clemens*. Vorn.

¹⁾ Lindemans a.a.O. S. 33.

78. fra. *Kallander* m. Abw. Ortsbezeichnung. Holland und Seeland.
79. *Kunraet*, *Conrat* m. Abw. Hierzu auch Koehn und Kurtz. Vorn. allg.
80. *Conwentz* Genitiv zu Convent, Kloster. Überall möglich.
81. *Cornelius* m. Abw. Vorn. allg. Hierzu auch Knelsen, Kornies u.s.w.
82. *van Cuelen*. Wahrscheinlich Ortsname, obwohl in Middelburg (Seeland) ein Geschlecht dieses Namens ihn einem Hausnamen entnommen hat.
83. fra. *Dahl* und *van Dahlen*. Ein bekanntes Mennonitengeschlecht *van Dale* aus Nevele (Flandern) floh nach den Niederlanden. Es gab zwei Höfe *Dalem* = *Daalheim* in der Nähe von Löwen, nl. zu St. Joris-Winge und zu Verrijck-Vissenaken ¹⁾. Hiervon auch alle Nebenformen.
84. kaum in Friesland. *Daniel* m. Abw. Vorn.
85. fri. *Dau* m. Abw. Vorn. Allerdings gibt es denselben südniederl. Namen, abgeleitet von d'auwe = der Alte.
86. kaum in Friesland. *Dawits*. Vom Vorn. David.
87. *Deckemaeker* m. Abw. Berufs. allg.
88. fri. *Deering*. Von Vorn. Derre.
89. *Deichgraef* m. Abw. Berufs. allg.
90. *Dekker*. Berufs. allg.
91. *Dellesky* m. Abw. Nicht niederl.
92. sa. *van Deventer*. Ortsn. Overijssel.
93. fri. *Dickmann*. Vom Vorn. Dike.
94. kaum in Friesland. *Diederich* m. Abw. Vorn.
95. fri. *Dill*, *Doell* m. Abw. Vorn. Djille.
96. *Dirksen* m. Abw. Vom Vorn. Dirk. allg.
97. fri. *Domke*. Diminuierung vom Vorn. Dom(is).
98. fri. *Donner* Vom Vorn. Donne.
99. *Donnet*?
100. sa? *Donnink*. Vom Vorn. Donne.
101. *Dreweke* m. Abw. Diminuierung vom Vorn. Drewes allg.
102. *Drews*. Vorn. Drewes. allg.
103. *Driedger* m. Abw. Vorn. Nicht niederl.
104. sa? *Dreyer*, *Dreher*. Berufs.
105. fra. *Van Drogen* (van Dragen). Ortsname (Drongen). südniederl.

¹⁾ Lindemans a.a.O. 49.

106. *Drude*. Vorn. Nicht niederl.
107. *Drupp* m. Abw.?? Es gibt einen Hausn. „De Roep“ (Der Ruf).
108. *Dyck*, *Dueck* m. Abw. Vorn. Dike allg.
109. fra? deutsch? *van Dueren* m. Abw., darunter vielleicht *van Dieren*.
Deutscher oder fränkischer Ortsn.
110. *van (den) Dyck* m. Abw. Ortsbezeichnung allg.
111. fri. *Eck*. Vorn. Ekke.
112. fri. *Eckert* m. Abw. Vom Vorn. Ekke.
113. fri. *Eggert*. Vom Vorn. Egge.
114. kaum in Friesland. *Ediger* (Edger). Vorn. allg.
115. fri. *Eds*. m. Abw. Vom Vorn. Edde.
116. *Egberts*. Vom Vorn. Egbert. allg.
117. *Eggerath*. Ortsn.? Auch Nebenformen.
118. fri. *Ehlert* m. Abw. Vorn.
119. *Eems*, *Ehms*, auch *Ohms* u.s.w. Von Vorn. *Eems*, *Emme*, *Eime*. allg.
120. *Ehrich*. Vorn. Erick allg.
121. *Elias*. Vorn. allg.
122. fra. *van Elst*. Ortsn. mehrfach.
123. *Emaus*. Ortsn. West-Preußen.
124. sa. *van Emden*. Ortsn. Ost-Friesland.
125. *Engbrecht*. Vorn. In den Niederl. nur Egbert.
126. *Engman(n)??* Wenn Ortsbezeichnung, von *enk* = gemeinsamer Ackerboden, dann nicht fri.
127. *Enns* m. Abw. Vom Vorn. Enne. allg.
128. fri. *Epp* m. Abw. Vorn. Eppe.
129. *Erbrecht??*
130. fri. *Erdmann* m. Abw. Vom Vorn. Ert.
131. kaum in Friesland. *Esau*. Vorn.
132. *Ewert* (auch der Genitiv *Ewertz* kommt vor). Vorn. allg.
133. *van Eycken*, *van Eyck* m. Anw. Ortsbezeichnung. allg.
134. fri. *Eidse* m. Abw. Vorn.
135. fri. *van Eytzen*. Nebenform zu 134.
136. fra? *Faast*, *Fast* m. Abw. Wenn Verstümmelung von *Faas* = *Servatius*, dann südniederländischer Vorn.
137. kaum in Friesland. *Fabian*. Vorn.
138. fra. *Fademrecht* m. Abw. Übername für Schneider, südniederl.
139. *Falk*- Vorn. Vorwiegend fri.

140. *Feith* m. Abw. Vorn. Feit, allg.
141. *Fenske*. Diminuierung vom Vorn. Fenne. allg.
142. *Fieguth* m. Anw. Vielleicht vom abgestorbenen Vorn. Fige?
Dann fra.
143. *Fisch*. Entweder Hausname, oder der abgestorbene Vorn.
Fisse. Dann holländisch.
144. *Fleckwer* m. Abw.????
145. fra. *Flemming* m. Abw. Herkunfts.
146. sa? *Flieger*. Übers.? Der Name kommt 1429 in Overijssel vor ¹⁾.
147. fri. *Foch* m. Abw. (auch *Vock*). Vorn.
148. fri. *Focking* m. Abw. Gen. von 147.
149. *Foth* m. Abw., darunter auch Vogt. Übers.: Vormund. allg.
150. nicht in Friesland. *Fraetz*, *Fritz*. Vorn. Frits von Frederik.
151. *Franck*. Vorn. allg.
152. *Franz* m. Abw. Vorn. allg.
153. *Frey* m. Abw. Urspr. wohl Übers. = frei. Heute als Vorn.
nur noch im Gen. = Fries und Friens.
154. *Friedrichs* m. Abw. Vom Vorn. Friedrich, unniederl. Form.
Wohl übersetzt aus *Frerichs* und *Freerks*.
155. fri. *Friesen*, *Fröse*, *Frese* m. Abw. Herkunftsbezeichnung, aber
doppelter Gen. von *Frey* (s. 153) in einzelnen Fällen nicht
ausgeschlossen.
156. *Vonk*, *Funck* m. Abw. Wohl Übers. für Schmied. allg.
157. *Fyans*. Entweder Übers. v. *Feynt* = kräftiger Jüngling,
allg., oder Gen. vom Vorn. *Feye*, dann fri.
158. fra. *van Gammern*. Ortsn. Gelderland.
159. fri. *Gayke* m. Abw. Vorn.
160. *van Goch* m. Abw. Hier wohl auch *van Jech* u.s.w. Ortsn.
deutsch.
161. *Goede*, *Gehde* m. Abw. Vorn. *Goede* und *Gode*. allg.
162. *Goedert*, *Geddert* m. Abw. Vom Vorn. 161. allg.
163. *Gerbrand*. Vorn. Wenig in den Niederlanden.
164. *Gergens* m. Abw. Vom Vorn. *Georg*. Viele Nebenformen.
allg.
165. *van Gerschowen*. Ortsn. Unbekannt, die Form ist aber süd-
niederländisch.

¹⁾ H. J. Moerman „Oostnederlandse Persoonsnamen“ Leuven—'s Gravenhage
1950 S. 17.

166. *Gillis*, m. Abw. Vorn. allg.
167. *Gisbert*, Giesbrecht m. Abw. Vorn. allg.
168. *Gleiste*n m. Abw. Vielleicht Ortsbezeichnung. Steen = Burg. Heute nur fränkisch.
169. *Geertzen*, Goertz m. Abw. Vom Vorn. Geurt, Geert = Gerhard. allg.
170. fri. *Goetz* m. Abw. Vorn. Goetse.
171. fri. *Jetzke*. Diminuierung vom Vorn. Jetze. Heute in dieser Form nur Mädchenname.
172. fri. *Gossen*, Goossen m. Abw. Vorn.
173. fra. *van Gorkum* m. Abw. Ortsname. Holland.
174. *Gorys*. Vorn. allg.
175. *Govert(sen)* m. Abw. Vorn. Govert oder Gen. davon.
176. kaum in Friesland *Gra(e)w*. Wohl verstümmelter Vorn. Grauwer.
177. idem *Grau(w)ert* m. Abw. Vorn. allg.
178. kaum in Friesland. *Greger* m. Abw., hierzu wohl auch Kroeker und Krüger mit allen Nebenformen. Der Berufsname Krüger ist im niederl. Sprachgut schlecht unterzubringen; es kann trotzdem einmal so gewesen sein. Wahrscheinlich also Vorn. Gregor.
179. sa. *Groening*. Vom Vorn. Groen.
180. vorwiegend sächsisch. *Grunau*, Gronau. Vorn. Gruno. Der Ortsname Grunau in West-Preußen dürfte sekundär sein.
181. vorwiegend sa. *Groenzwolt*, Gronwald m. Abw. Ortsbezeichnung.
182. *de Grotte* m. Abw. Übern. = der Große.
183. vorwiegend fra. *Gruetter* m. Abw. Berufsfn. = Müller, Graupner, der Grütze macht.
184. *Guelker* m. Abw. Ortsn., Jülich, Deutschland.
185. *Guenther* m. Abw. Vorn., in den Niederl. sehr ungebräuchlich.
186. *Jur*, Gurr m. Abw. Vorn. Guer(t). allg.
187. *Hack*. Vorn. Hacke. allg.
188. fra. *van Hagen*. Ortsn. Heute Terhagen bei Löwen, Brabant.
189. *Hamburg*. Ortsn. deutsch.
190. *Hamerschmit*. Berufsfn. allg.
191. fri. *Ham(m)*. Vorn.
192. kaum in Friesland. *Hansen* m. Abw. Vom Vorn. Hans.
193. *Harder* m. Abw. Kann als Vorn. nicht belegt werden, obwohl das als Patronymikon aussehende Hadders noch heute in

- Drenthe vorkommt. Kann auch von Harde = Hundertschaft (nur in Nord-Friesland) abgeleitet sein.
194. *Harms*, Hermesen m. Abw. Vom Vorn. Harm. allg.
 195. fra. *Harpart*. Vorn.
 196. *Has(s)elmann*. Vom Vorn. Has(s)e. allg.
 197. fra. oder sa. *van Hasselt*. Ortsn. mehrfach.
 198. fra. *van der Have*. Ortsbez. südniederl.
 199. fra. *Haverbeeck* m. Abw. Ortsbez. Limburg.
 200. fra. *Hecht*. Ortsn. Haecht. Brabant.
 201. fri. *Hekker* m. Abw. Vom Vorn. Hekke.
 202. fri. *Heemsen*, Hömsen mit allen Nebenformen. Vom Vorn. Hemse.
 203. fra. *Hoemsinck*. Vom Vorn. Hemsing.
 204. vorwiegend sa. *Hemsing*. Vorn.
 205. fri. *Heide* m. Abw. Vorn.
 206. *Heidebrecht* m. Abw. Vorn., in den Niederl. nicht üblich.
 207. *Hein*. Vorn. allg.
 208. *Heinrich(s)* m. Abw. Vorn. allg.
 209. *Hellwig*. Vorn. In den Niederl. kaum bekannt.
 210. *Hempel* m. Abw.??
 211. fri. *Henke*. Vorn.
 212. *Henning* m. Abw. Vorn. allg.
 213. fri. *Herich* m. Abw. Vorn., auch Harich.
 214. *Huebert*, Hiebert. Vorn. allg.
 215. fri. *Heer* m. Anw. Vorn. Heere.
 216. *Hildebrandt*. Vorn. allg.
 217. *Hill* m. Abw. Vorn. Hille allg.
 218. fri. *Hintz*. Vom Vorn. Hinte.
 219. nicht in Friesland. *van Hoek*. Wohl Ortsn. mehrfach.
 220. fra. *Hubner*, Höppner, Höwener u.s.w. mit allen Nebenformen. Wohl Berufsfn. = hoevenaar = Landwirt. Kann aber auch ein Einwohner des Dorfes Höven in Brabant sein.
 221. fra. *van Hoewen*, Houwen. Ortsn. mehrfach.
 222. *Holt*. Vorn. Hold(e). allg.
 223. *Holt(z)mann*. Vom Vorn. Hold(e). allg.
 224. *Holzrichter*. Berufsname.
 225. fri. *Hommel*, Humel. Verniedlichung vom Vorn. Homme (1e), auch Hommer.
 226. kaum in Friesland. *Hooge* m. Abw. Vorn.

227. idem Haage, Hag. Vorn.
 228. fri. Horn m. Abw. Vorn. Horne, auch Horre.
 229. vielleicht fri. Hornbrecker m. Abw. Ortsbezeichn. abgeleitet von Hornbreck. Horn = Ecke; Breck = Braak = Broek = Bruch. Ableitung von Horenbeek (Brabant) mit Verschreibung allerdings nicht ausgeschlossen.
 230. fra. Hovenier m. Abw. Berufsn. = Gärtner.
 231. kaum in Friesland. Isaac m. Abw. Vorn.
 232. Isebrand. Vorn. allg.
 233. Jachim m. Abw. Vorn. allg.
 234. in dieser Form kaum in Friesland. Jacobs. Vom Vorn. allg.
 235. Jan(c)ke m. Abw. Diminuirung vom Vorn. Jan. allg. Heute in dieser Form nur Mädchenname.
 236. Janssen mit allen Nebenformen. Vom Vorn. Jan. allg.
 237. fri. Jort, Jart m. Abw. Vorn.
 238. fra. van Jecht m. Abw. Wohl vom Ortsnamen Hecht in Brabant. Kommt in dieser Form schon 1390 vor¹⁾.
 239. John. Vorn. Form nicht niederl.
 240. Jopp m. Abw. Vorn. allg. Kann auch verkürzte Form van Jacob sein.
 241. nicht in Friesland. Joost m. Abw. Vorn.
 242. Kettler m. Abw. Berufsn. = ketelaar = Kesselschmied.
 243. Koehler, Kähler. Berufsn., nicht niederl.
 244. sa. van Kampen. Ortsn. Overijssel. Kann sich auch gelegentlich auf die Landschaft Kempen in Brabant beziehen.
 245. Kasdorf m. Abw. Ortsn. Überall möglich.
 246. Kasper m. Abw. Vorn. allg.
 247. nicht in Friesland. Katt m. Abw. Vorn.
 248. Kauendorff?? Wohl Ortsn.
 249. Kauenhowen m. Abw. Ortsbezeichnung, entweder bei Amersfoort (Utrecht), oder der Koldehof zu Lozen (Overijssel) ²⁾.
 250. van Kawen?? Wohl Ortsn. Komen in Limburg??
 251. fri. Kemp m. Abw. Vorn. Kempe.
 252. fra. Kempenier m. Abw. Ortsbez. Landschaft Kempen in Brabant.
 253. Korffer, Kerber m. Abw. Berufsn. = Korbmacher, allg.

254. kaum in Friesland. Kinne. Vorn. allg.
 255. fra. Kloetter m. Abw. Flurn. von Kloet. Seeland.
 256. fra. Klein. Aus dem Vorn. Kolijn.
 257. fri. Kliewer m. Abw. Berufsn. = Schleusenmeister. Klief, Klieve = kleine Schleuse.
 258. fra. Klingenberg. Ortsbezeichnung.
 259. Klippenstein. Wohl Ortsbez. Überall möglich, doch vermutlich im Süden.
 260. Knewel m. Abw. Übern. Knevel = Schnurrbart. Mittelniederl. gibt es auch Knevele = Knöchel als Familienname ¹⁾.
 261. Kniphoff. Wohl Ortsbezeichnung. Überall möglich.
 262. nicht in Friesland. Knoop m. Abw. Vorn.
 263. Kock. Berufsn. allg.
 264. Koen, Köhn, mit allen Nebenformen. Vorn. von Koenraad. allg.
 265. Koeningk m. Abw. Hausn.
 266. Kopp, Koop mit allen Nebenformen. Vorn. Kob(be), Kop, Koop. allg.
 267. Komms m. Abw. Vom Vorn. Komme(r). allg.
 268. Konert m. Abw. Vorn. allg.
 269. Kopper. Vermutlich Vorn.
 270. Kurtz, Kordes m. Abw. Vom Vorn. Koert. allg.
 271. Kramer, Krämer m. Abw. Berufsn. allg.
 272. Kraan m. Abw. Übern. = Kranich. Überall möglich.
 273. Krause. Übern. (krause Haare). id. id.
 274. Kregehr m. Abw.?? Verwandt mit Greger?
 275. Kremske m. Anw. ??
 276. Krien. Vorn. allg.
 277. Kuecken?? Übern.??
 278. sa. Kuilink m. Abw. Ortsbez., unechter Gen. von kuil = Loch.
 279. Kulpert m. Abw. Wohl vom Vorn. Colobert; in den Niederl. ungebräuchlich.
 280. Lammert m. Abw. Vorn. allg.
 281. wohl sa. Lauwing. Vom Vorn. Lau.
 282. Lebrecht m. Abw. Vorn., ungebräuchlich in den Niederl.
 283. Lau. Vorn. allg.
 284. Lange. Übern. allg.

¹⁾ Lindemans 1.1.O. S. 46.

²⁾ Moerman a.a.O. S. 12, 13.

¹⁾ Lindemans a.a.O. S. 25.

- 285 fri? *Ledderdehl* m. Abw. Übers. zu Dehl (95). (Ledder = Leder oder vielleicht ladder = Leiter).
286. *Leenaert* m. Abw. Vorn. allg.
287. *Lehn*. Abkürzung des vorigen Namens.
288. *Lemke* m. Abw. Vorn. allg.
289. *Lenns* m. Abw. Vorn. allg.
290. vorwiegend fri. *Lepp*, Lipp, Loepp mit allen Nebenformen. Vorn. Leppe.
291. Fri-sa. *Letkemann* m. Abw. Übers. = der kleine Mann.
292. fri. *Leyke* m. Abw. Vorn.
293. fri. *Lietke* m. Abw. Wohl Nebenform zu 292.
294. *Liermann* m. Abw. Wohl Berufsname = Musikant. allg.
295. *Liessau*. Ortsn. im Großen Werder.
296. *Lietzner* m. Abw. Ortsbez.? Von Lisse (Holland) oder Lutte (Overijssel)??
297. *Lindger*??
298. sa. *Linger*. Wohl Ortsbez., von Lingen, heute Deutschland, damals noch niederl.
299. *Lodsemaeker*. Berufsname. Loods = Schuppen.
300. *Liewen*, Lewen, Löwen mit allen Nebenformen. Wohl Vorn. Lieven, allg.; Ortsn. Löwen unwahrscheinlich.
301. fra. *Loode* m. Abw. Vorn.
302. *Looff* m. Abw. id. allg.
303. fra. *Luebich*, Lybeck mit allen Nebenf. Ortsn. Lubbeek. Brabant.
304. sa? *Lucht*?? Die Nebenform Terlucht legt die Vermutung nahe, daß es sich um eine Ortsbez. handelt. Beide Namen kommen heute im sächsischen Teil des Landes vor. Der Begriff „Lichtung“ ist in den Niederlanden unbekannt.
305. *Ludwigs* m. Abw. Vom Vorn. Ludwig, im Niederl. Lodewijk.
306. *Maass*. Vorn. allg.
307. *Mantler* m. Abw.?? Berufsname von Mantel??
308. *Mandelkau*. Analoge Wörter lassen schließen, daß es sich um einen Übernamen für einen Menschen handelt, der gerne Mandeln gegessen hat.
309. fri. *Mael* m. Abw. Vom Vorn. Malle.
310. *Marcks*. Vom Vornamen Mark. allg.
311. *Martens* mit allen Nebenf. Vom Vornamen Marten = Martin. allg.
312. *Massau*? Vielleicht der südniederl. Name Masse??

313. fra. *Matthies* mit allen Nebenf. Vorn.
314. *Mau*. Vermutlich die übliche Abkürzung von Maurits. allg.
315. fra. *van Mechelen*. Ortsn. Sehr wahrscheinlich Brabant.
316. *Meckelburger* m. Abw. Herkunftsname, Mecklenburg.
317. *Meelgergen*. Übers. = Mehlgeorg.
318. *Muellrath* m. Abw. Wohl Ortsbez.
319. fra. *van der Meersch* m. Abw. Ortsbez. Meers = Weide. südniederl.
320. fra. *Meerschot* m. Abw. Ortsbezeichnung.
321. wohl fra. *Meesse*. Vorname. Wohl südniederl.
322. *Meinert*. Vorn. allg.
323. *Meister*. Berufsqualifizierung. Überall möglich.
324. fra. *Melchior* und (abgew. und dissimiliert) Melchel. Vorn. südniederl.
325. fra. *Meller*. Vom Ortsnamen Mellen bei Gent, Flandern. ¹⁾
326. fri. *Mentz*. Vom Vorn. Mente.
327. fra. *Merredick*. Ortsbez. Maredijk. südniederl.
328. *Mesmaker* m. Abw. Berufsname = Messermacher. Überall möglich.
329. fra. *van der Meulen*, Vermeulen m. Abw. Ortsbezeichnung.
330. Form sa. *Michels*. Vom Vorn. Michel.
331. *Mierau*. Ortsn. aus dem Großen Werder.
332. fri. *Minne*, Männe. Vorname.
333. fra. *Momber* m. allen Nebenformen = Vormund. Vorwiegend südniederl.
334. fra. *Moor* m. Abw. Vorn.
335. *Muerer*. Wenn Berufsname, dann in den Niederl. nicht unterzubringen.
336. fri. *Mint*. Vorn. Minte.
337. fri. *Mund(t)*. Vorn. Munte.
338. fri. *Mond*. Vorn. Monte.
339. fra. *van Mellen*. Ortsn. S. Nr. 325.
340. fra. *van Myllen*. Ortsn. Mullem, Brabant.
341. *Nachtegal* m. Abw. Übername, wahrscheinlich Hausname.
342. fri. *Naehring* vom Vorn. Neer (s).
343. *Nehm*?? Als Abkürzung von Nehemia bzw. Nahum ist bloß Naüm bekannt.

¹⁾ P. J. Meertens „Zeeuwse Familienamen“ Naarden 1947. S. 74—72.

344. *Nesselbrand*. Übername (Brennessel).
345. fra. *Nesselradt*. Ortsn. Nistelrode, Brabant.
346. *Nibuer*, Neu(ge)bauer m. Abw. Berufsn. allg.
347. fra. *Nieudorp*, Neudorf m. allen Nebenf. Ortsn. mehrfach.
348. *Neuwe*, Neff, Neue (u = v). Übern. = Neffe oder Vetter. allg.
349. *Nieufelt*, Neufeld mit allen Nebenf. Ortsbez. = dem Meere abgerungenes Neuland. allg.
350. *Nieumann*, Neumann mit allen Nebenf. Übern. allg.
351. *Nysteter*, Neustädter m. Abw. Übern. wie 350 und 346. allg.
352. *Nickel* m. Abw. Vorn. Nikele. allg.
353. sa. *Niebert*. Ortsn. Groningen
354. *Niessen* m. Abw. Vom Vorn. Niese oder Nisse. allg.
355. fra. *van Niessen* m. Abw. Ortsn. Nisse, Seeland.
357. *Nitz*. Vorn. Heute nur noch Nittert und Nitsert gebräuchlich. allg.
358. fra. *Noé* m. Abw. Französisch für Noah. Franz.-Flandern.
359. *Nonnekan*. Wohl Ortsbez.
360. *Nybruck*. id. id.
361. fri. *Ob(b)e*. Vorn.
362. *Olbitz* m. Abw. Nicht niederl.
363. *Olfert*, Alfert mit allen Nebenf. Vorn. allg.
364. *Ordon(n)??*
365. *Ortman*, Ordeman. Vom Vorn. Orte. allg.
366. *Ott(e)*. Vorn. allg.
367. fra. *van Overheet*. Ortbez. Hof bei Zellik, Brabant ¹⁾.
368. *Paen*. Verstümmelung vom Vorn. Baen? allg.
369. fra. *Pancker(t)*. Vorn. Pankratz. allg.
370. nicht in Friesland. *Pankratz* m. Abw. Vorn. allg.
371. *Patzer*. Vielleicht vom Ortsn. Bat in Seeland.
372. fra. *Pau*. Vorn. südniederl.
373. *Pauls* mit allen Nebenf. Vom Vorn. Paul. allg.
374. *Peckerun*. Nicht niederl.
375. *Penner* m. Abw. Vom Vorn. Penne, verwandt mit Bender(t). allg.
376. *Pieters*, Peters mit allen Nebenf. Vom Vorn. Pieter-Peter. allg.
377. *Petkau* mit allen Nebenf. Ortsn.?? Hier wohl auch Petker.

¹⁾ Lindemans a.a.O. S. 22.

378. *Philipps(en)* m. Abw. Vom Vorn. Philip(p). allg.
379. *Pilgrim*. Vorn. Auch Pilger. allg.
380. *Pinkelaar* m. allen Nebenf.???
381. fra. *Ploenert* m. Abw. Vom Vorn. Pleun, vor allem in Seeland.
382. fra. *Plett*. Vermutlich von Pleyte = ein flaches Fischerboot. Fischer wurden oft mit solchen Namen belegt. Seeland.
383. *Pries* mit allen Nebenf. = Preuße.
384. fra. *Perol*, Prohl m. Abw. Name im 14. Jahrhundert in Utrecht belegt; Bedeutung unklar.
385. *Purau??*
386. fra. *van Putten*. Ortsn., wohl Putten in Gelderland. Es gibt aber auch Putte in Brabant.
387. *Quapp* m. Abw. Übername = dicker, fatter Mensch?
388. fra. *Quiring*. Vom Vorn. Quirinus. Südniederl.
389. fri. *Raetman*. Vom Vorn. Raed oder Rade.
390. kaum in Friesland. *Rahn*. Vorn. Ran(a). Allg., doch vornehmlich altfra ¹⁾.
391. id. id. id. *Rohn*. Vom Vorn. Ron(n)e. allg.
392. *Rakau* m. Abw. Ortsn. in Westpreußen.
393. fri. *Rathke*. Vom altfriesischen Vorn. Ratker ²⁾.
394. *Ratzlaff* m. Abw. Nicht niederl.
395. *Redekop* m. Abw. Übern. für eine Person mit roten Haaren?
396. sa. *Reebrand* m. Abw. Vorn., mehrfach belegt in Blokzijl.
397. kaum in Friesland. *Regier* m. Abw. Vorn. Rogier. allg.
398. *Reimer* m. Abw. Vorn. allg. Es gab in Seeland eine Stadt Reimerswaal, die 1419 von den Wellen verschlungen wurde.
399. *Reinke* m. Abw. Diminuirung vom Vorn. Rein. allg.
400. fri. *Rempel*. Vorn. Remmelt, Rembert und andere Formen mit Metathesis und Dissimilation.
401. *Renpenning*. Kann Übern. zum Vorn. Penning sein, aber auch zu den Vorn. Re(i)n und Rem; vielleicht auch aus zwei Vorn. zusammengezogen.
402. *van Reschema*. Fri. anmutende Ortsbezeichnung.
403. *Reetmacher* m. Abw. Berufsn., wohl jemand, der reet, riet = Schilf geschnitten hat.
404. *Reynderts*. Vom Vorn. Reinder. allg.

¹⁾ J. A. Meyers und J. C. Luyting „Onze Voornamen“ Amsterdam 1948. S. 26

²⁾ W. de Vries „Friese Persoonsnamen“ Assen 1952 S. 179.

405. kaum in Friesland. *Richaert* mit allen Nebenf. Vorn.
 406. *Richter(s)*. Berufsname? Oder *Richert* mit Metathesis?
 407. *Ruettger*, Rötger, Riediger mit allen Nebenf. Vorn. allg.
 408. sa. *van Riesen* m. Abw. Ortsn. = *Rijssen* in Overijssel.
 409. *Rintfles*. Übersn. Rindfleisch.
 410. *Rode* m. Abw. Übersn. nach der Haarfarbe. Überall möglich.
 411. *Rodis*. Unechter Gen. von 410??
 412. *Roell*, *Roloff* m. Abw. Abkürzungen vom Vorn. *Roelof* = *Rudolf*. allg.
 413. fra. *Rohnert* m. Abw. Vom Vorn. *Ron(n)e*.
 414. *Rogalski*. Nicht niederl.
 415. fra. *Rogge*. Vorn.
 416. fra. *Roos* m. Abw. Vorn. südniederl.
 417. fra. *Rase*. Vorn. Raas. südniederl.
 418. fra. *Rosenfeld* m. Abw. Ortsbez. Seeland.
 419. *Roths* m. Abw. Genitiv zu 410.
 420. fra. *van Roy* m. Abw. Ortsn. mehrfach.
 421. fra. *Romp* m. Abw. Vorn.
 422. fri. *Ruscher*. Vorn.
 423. *Rutenberg* m. Abw. Ortsbez. Überall möglich.
 424. *von Ryge*. Ortsn.
 425. sa? *Sand* m. Abw. Ortsn. 't Zandt in Groningen??
 426. *Sawatski*. Nicht niederl.
 427. *Schade*? Name kommt heute in Brabant vor.
 428. fra. *Scheer*, Schör. Ortsbez. Holland.
 429. *Scheffler* m. Abw. Berufsname = Böttcher. Oberdeutsch.
 430. sa. *Schellenberg* m. Abw. Ortsn. Overijssel.
 431. *Schepanski*. Nicht niederl.
 432. *Schierling*??
 433. *Schlichting*. Nicht niederl.
 434. *Schluyter* m. Abw. Wohl Berufsname = Küster. In Seeland kommt ein Geschlecht dieses Namens vor, das allerdings aus Emden stammt. Auch in Friesl. ist der Name bekannt.
 435. *Smit* m. Abw. Berufsname. allg.
 436. fra. *den S(ch)nijder* m. Abw. Berufsname. Zwar allg., doch in der ersten Form südniederl.
 437. *Schoemaeker*. Berufsname = Schuster. allg.
 438. *Schoman*. Berufsname = Schuster. In den Niederl. ungebräuchlich.

439. *Schraen*?? Nach Reimer erst 1682 mennonitisch.
 440. *Schramm*?? id. id. id. id. id.
 441. *Schrieffer*. Berufsname = Schreiber. allg.
 442. sa. *Schroeder* m. Abw. Berufsname = Schneider.
 443. *Schuetz*. Wird wohl Genitiv vom Vorn. *Schutte* sein. allg.
 444. sa. *Schult* m. Abw. Berufsname = Schulze.
 445. *Schuster*. Berufsname. Nicht niederl.
 446. *Schwaan*. Vorn. allg.
 447. *Schwart* m. Abw. Übersn. nach der Haarfarbe. Überall möglich.
 448. *Schwarzbart* m. Abw. Übersn. nach der Bartfarbe. Überall möglich.
 449. *Swegeler* m. Abw. Berufsname = Schwegler. Nicht niederl.
 450. fra? *Schwen(t)ke*. Verniedlichung vom Vorn. *Swen*.
 451. *Swigtenberg* m. Abw. Ortsbez.
 452. sa. *van Schwinderen* m. Abw. Ortsn. Zwinderen, Drenthe.
 453. sa. *Seeler* m. Abw. Wenn Berufsname = Seiler, dann sa.; kann aber auch der Bewohner eines ansehnlichen Bauernhauses im Sachsenlande, einer Zeele sein (z niederl. = s deutsch).
 454. *Sehliger* = Verstorbener. allg.
 455. fri. *Sells* m. Abw. Vorn. Seles.
 456. fri. *Sellis*. Vorn.
 457. fri. *Soels*. Vom Vorn. Sol.
 458. *Seemon*. Vorn. Simon. allg.
 459. *Seemann*. Berufsname. allg.
 460. fri. *van Seven-Olden*. Sicherlich verschrieben von *Sevenwolden* = die sächsisch infiltrierte Ostgegend der Provinz Friesl.
 461. fra. *von Siebenofen*. Ortsn. Holland. (Zevenhoven).
 462. fri. *Siewert* mit allen Nebenf. Vorn.
 463. *Siebing*. Genitiv vom Vorn. Siebe.
 464. *Siebrandt* m. Abw. Vorn. allg.
 465. *Siemon* mit allen Nebenf. Vorn. allg.
 466. fri. *Simmer* m. Abw. Vom Vorn. Simme.
 467. fra. *van der Smissen*. Orts- und zu gleicher Zeit Berufsbez. (von der Schmiede). südniederl.
 468. fra. *Sobyn*. Verstümmelung des französischen Wortes *Chuin*, in Seeland bekannt als *Suwijn*; Subbinder ist davon eine abgewandelte Form. Franz.-Flandern.
 469. *Soelter*. Nach Reimer Berufsname = Salzsieder.

470. fra. *Soermann*, *Sutermann*, *Sudermann* mit allen Nebenf. Ortsbez. oder Berufsfn.; entweder von *Zutter* = Grenzweide; oder (weniger wahrscheinlich) von *Zuttere* = Schuster. südniederl.
471. fra. *van Soesten*. Ortsn., Soest, Utrecht.
472. *Soleski* m. Abw. Nicht niederl.
473. vorwiegend fra. *Sommer*. Vorn.
474. *Spenst*.??
475. *Sperling* m. Abw. Wenn Übern., dann nicht niederl. (*Sperling* = allg. mus).
476. *Sprunck* m. Abw. Entweder *sprunk* = Quelle (in den Niederl. nur in zusammengesetzten Wörtern wie *oorsprong* = Urquelle bekannt), oder (wahrscheinlicher) vom seeländischen *sprink* = kleiner Wassergang.
477. *Staess*. Vorn. allg. Hierzu auch *Stess* und *Stoes*??
478. *Stedchers*? Von *Stadger* = Städter in Groningen??
479. wohl fra. *van Steen*. Ortsbez. *Steen* = Burg.
480. *Stevens* m. Abw. Vom Vorn. *Steven* allg.
481. *Stengart* m. Abw. Ortsbez.
482. *Stemmsel*. Nicht niederl.
483. *Stobe* m. Abw. Hausn. von *Stoop* = $2\frac{1}{2}$ l. Maß.
484. fra. *Stubbe* m. Abw. Vom Vorn. *Stuve*.
485. *Stab*. Vielleicht Vorn. *Staf*??
486. *Stoboy*??
487. *Stockenbach*. Ortsn. Nicht niederl.
488. *de Stopper*. Berufsfn.?
489. *Storch*. Als Übern. nicht niederl. (*Storch* = *ooievaar*).
490. fra. *Storm*. Vorn.
491. *Strahlmann*. *Straalen* in Geldern (heute deutsch)??
492. fri. oder fra. *Streek*, *Strich*. Ortsbez. mehrfach.
493. fra. *Strobands*. Vom Hausn. *Stroband* (*Strohband* um Garben).
494. *Struch*. Wohl von *struik* = Strauch. Überall möglich.
495. fra. *Stufesant*. Ortsn. Seeland. (Ort kurz nach 1500 vom Meer verschlungen.).
496. sa? *Stutmann* m. Abw. Wohl von *stoet* = rundes Bauernbrot, als Übern. im Sächsischen sehr häufig.
497. *Sukau* m. Abw. Wahrscheinlich Übername = *zoetekouw*, Süßkauer. Man redet noch heute den Taufgesinnten nach, daß sie gerne Süßigkeiten essen, daher dieser alte Spottn.

498. *Süszfleisch* m. Abw. Übern.; Entstehung wie 497.
499. *Teszmann*. Vom Vorn. *Tesse*. allg.
500. *Teszmer*. Nach Reimer slavisch.
501. *Tetzlaff*. id. id. id.
502. fri. *Tiart* m. allen Nebenf. Vorn.
503. *Tielmann* m. Abw. Vorn. allg.
504. *Tyssen* mit allen Nebenf. Vom Vorn. *Thijs*. allg.
505. fri. *Tem*. Vorn. *Temme*.
506. *T(h)imm*. Vom Vorn. *Timen*. Hier auch *Timen* und *Tymen*.
507. fri. *Tamsen*. Vom Vorn. *Tames*.
508. *Tomas*. Vorn. allg.
509. *Toornsen* m. Abw. Vom Vorn. *Torn*. allg. (doppelter Gen.).
510. sa. *Thun*. Ortsbez. = Garten.
511. *van Thuys* (*van 't huys*) = vom Haus, Herrenhaus. Ortsbez. allg.
512. *Tiroller* m. Abw. Herkunftsn. Nicht niederl.
513. kaum in Friesland. *Teewes*, *Töws* mit allen Nebenf. Vorn. *Tewis*.
514. fra. *van Tongerlo*. Ortsn. Brabant.
515. sa. *Torborch*, *Torburg*. Ortsn. Mehrfach, doch wahrscheinlich *Terborg* in Gelderland.
516. kaum in Friesland. *Ulrich* m. Abw. Vorn. allg., doch Form nicht niederl.
517. fri. *Un(g)er*. Vom Vorn. *Oene*. Das G ist eine volksetymologische Einschlebung aus späterer Zeit, hat aber mit Ungarn nichts zu tun. Unger könnte allerdings mit dem friesischen „ûngetiid“ (Heuzeit) zusammenhängen.
518. *Unruh* m. Abw. Übern. Nicht niederl.
519. *Unstaet(t)* m. Abw. Wie 518.
520. *Utermann*. Ortsbez. von *Utert* = Utrecht?
521. *Utesch* m. Abw. Nach Reimer slavisch.
522. fra. *van Wttert*. Ortsn. = Utrecht. (W = langes Ue. Van Wittert ist Verschreibung aus einer Zeit, in der man dieses W nicht mehr verstand).
523. fra. *Vader*, *Fahr*. Übern. Verwandtschaftsbez.
524. fra. *de Veer* mit allen Nebenf. Dialektische Umbildung aus *Vaer* = *Vader*, *Vater*. Übern. wie 523. ¹⁾

¹⁾ Schon im 15. Jahrh. in Seeland. G. J. Uitman „Hoe komen wij aan onze namen?“ Amsterdam 1941. S. 137.

525. fra. *de Vogel*. Hausn., Seeland.
 526. fri? *Vohlmann*. Vom Vorn. Fole?
 527. *Vollmer*. Vorn. allg.
 528. fri. *Wall* m. Abw. Vorn.
 529. fri. *Walde* m. Abw. Schon damals kaum noch gebräuchlicher Vorn.¹⁾
 530. fra. *de Wael* m. Abw. Herkunftsn. = der Welsche, der Wallone.
 531. *Walradt*. Vorn. allg.
 532. fra. *Warkentin*. Diminuierung vom sehr alten seeländischen Vorn. Warrekin.²⁾
 533. *Wedel* m. Nebenf. Wahrscheinlich Hausn. = Vedel, Fiedel. Ableitung vom Ortsn. Weel in Gelderl. unwahrscheinlich.
 534. *Wedler*. Berufsfn. Vedelaar = Geigenspieler. Kann allerdings auch durch Metathesis aus Weelder = Einwohner von Weel, entstanden sein.
 535. *Wedling*. Uechter Genitiv zu 534?
 536. fri. *Weiss* m. Abw. Vom Vorn. Weidse.
 537. *Weitgraf*. Übern., verstümmelt aus weetgraag, einem bekannten Ausdruck für einen wißbegierigen oder neugierigen Menschen.
 538. sa. *von Werden* m. Abw. Ortsbez. Weerd = wierd = künstlicher Flächthügel, benutzt bei Überschwemmungen. Groningen.
 539. kaum in Friesland. *Werner* m. Abw. Vorn. allg.
 540. *Wessel(s)*. Vorn. allg.
 541. fra. *Westerwick* m. Abw. Ortsn. Brabant.
 542. *de Wever*, *Wewer*. Berufsfn. allg.
 543. *Wi(e)chert*. Vorn. allg.
 544. fri. *Wieb(e)*. Vorn.
 545. fri. *Willer*, *Wiehler* m. Abw. Wohl vom Vorn. Wille. Die Ableitung von Wiel (= kleiner See, zurückgeblieben von Überschwemmungen) ist unwahrscheinlich.
 546. *Fielers*??
 547. vorwiegend fra. *Wiens*, *Winantz* mit allen Nebenf. Vom Vorn. Winand, abgekürzt Win(e).
 548. *Wilbrand* m. Abw. Vorn. In den Niederl. sehr selten, nur im Süden vorkommend.

¹⁾ de Vries „Friese Voornamen“ S. 54.

²⁾ Schon 1227 ebenda. Meertens a.a.O. S. 23—24.

549. *Wilhelm*. Allg. Vorn., doch Form nicht niederl.
 550. *von Wilich*, davon abgeleitet Willcher. Ortsn. Willich, Rheinland, Deutschland.
 551. *Willems* m. allen Nebenf. Vom Vorn. Willem. allg.
 552. fri. *Walcke* m. Abw. Vorn.
 553. fri. *Wilke*. Vorn.
 554. fri. *Woelcke* m. Abw. Vorn. Wolke.
 555. *Winkelmann*. Berufsfn. = Kaufladeninhaber.
 556. *Witken*. Diminuierung vom Vorn. Witte, der in Preußen auch Familienn. wurde.
 557. *Wohlgemut* m. Abw. Volksetymologische Umbildung von Welmoed. (Vorn.).
 558. *Woleg*??
 559. kaum in Friesl. *Wolff* m. Abw. Vorn. allg.
 560. *Worm* m. Abw. Wohl Übern.
 561. *Wynholt* m. Abw. Vorn. allg.
 562. *Wyndruff*. Wohl Hausn. = Weintraube.
 563. nicht in Friesland. *Zacharias* m. Abw. Vorn.
 564. *Zander*. Vorn. Sander. allg.
 565. kaum in Friesland. *Vitcent* mit Abkürzung Cent. Vorn. Vincent.
 566. *Cirrath* m. Abw. Übern. = sieraad, Zierde. allg.
 567. *Timmerman* m. Abw. Berufsfn. allg.

Fassen wir das Ergebnis zunächst einmal zahlenmäßig zusammen. Von den 567 untersuchten Namen können 82 als ausgesprochen friesisch, 117 als ausgesprochen niederfränkisch und 32 als ausgesprochen niedersächsisch bezeichnet werden. 186 können aus allen niederländischen Provinzen stammen, sie sind auch sicherlich niederländisch, weil klare niederländische Urformen vorliegen. Dasselbe gilt für die 45 Namen, die nur aus niederfränkischen oder niedersächsischen Gebieten stammen können, weil sie in Friesland vollkommen ungebrauchlich waren. Übrigens kann man ruhig von der Annahme ausgehen, daß auch aus der Gruppe der 186 als allgemein bezeichneten Namen nur recht wenige aus Friesland gekommen sein werden, da der Friese eben fast ausnahmslos friesische Namen wählt. Sie wurden nur nicht in die Gruppe „kaum oder nicht in Friesland“ aufgenommen, weil sie im Laufe der Jahrhunderte vereinzelt in Friesland angetroffen wurden. Wie dem auch sei: das ergibt insgesamt 462 von 567 Namen, die ohne jeden Zweifel niederländischen Ursprungs sind, also auch von aus den Niederlanden stammenden Menschen getragen wurden;

es sei denn, daß man zu den Niedersachsen mit vielen Wanderern aus heute deutschen Gebieten rechnen will, was bezweifelt werden muß. Das würde dann aber auch noch keinen großen Unterschied bedeuten. Von 32 Namen können wir mit Bestimmtheit sagen, daß sie niedersächsisch sind; von ungefähr der Hälfte wissen wir außerdem mit Bestimmtheit, daß ihre Träger aus heute niederländischen Gebieten stammten. Überdies wurden aus dieser Gruppe alle Namen ausgelassen, wenn bekannt war, daß ihre Träger in heute deutschen Gebieten beheimatet waren, wie z.B. Lingen und Emden. Würden von den „allgemeinen“ Namen in dem Verhältnis, das zwischen ausgesprochen fränkischen und sächsischen Namen besteht, Träger in den beiden Sprachgebieten zu suchen sein, so ergäbe das etwa weitere 65 Niedersachsen, was zu hoch geschätzt sein wird, da doch wohl auch ein paar Friesen darunter gewesen sein dürften. Somit würden dann höchstens 100 Namen aus dem deutsch-niederländischen Mischgebiet stammen, was sogar im ungünstigsten Verhältnis den niederländischen Charakter der Gemeinschaft nicht in Abrede stellen kann. Um auch in diesem Zusammenhange noch einmal auf die Dreierfrieslandtheorie zu kommen: die Befunde der Namenforschung schließen sie in ihrer absoluten Form aus. Wir kamen auf 82 reinfriesische Namen. Aus der Liste „allgemein“ könnten im allergünstigsten Falle, wenn die Friesen darin in dem Verhältnis vertreten wären, das sich aus den besonderen Listen ergibt, etwa 65 Namen dazu kommen. Das ist allerdings gewiß viel zu hoch gegriffen. Würde man außerdem annehmen, daß die Hälfte der Niedersachsen – ebenfalls nach der höchsten Berechnung – in Groningen und Ost-Friesland beheimatet gewesen wären, so kämen noch etwa 50 Namen dazu, was insgesamt 197 ergeben würde. Das wären nur etwas mehr als 40%, und diese 40% würden auf Grund von Voraussetzungen angenommen werden, die in der Wirklichkeit nicht zur Hälfte auf Tatsachen beruhen. Rechnet man bloß mit den Tatsachen und nimmt man Abstand von allen Mutmaßungen und Phantasien, so darf der aus Dreierfriesland stammende Teil niemals höher als etwa 25% geschätzt werden.

Reindeutsch muten vom niederländischen Sprachgefühl aus geurteilt 40 Namen an; 10 sind slavisch. Die dann noch verbleibenden 55 können heute noch nicht geklärt werden, doch darf die Vermutung ausgesprochen werden, daß das Verhältnis zwischen den ausgesprochen niederländischen und den einwandfrei deutschen Namen da wohl so ähnlich wie bei den bekannten sein wird. Nach sorgfältiger Prüfung

aller zur Verfügung stehenden Unterlagen und vorsichtiger Abschätzung des nicht exakt zu bestimmenden Teiles darf also abschließend festgestellt werden, daß mindestens 500 von 567 Namen auf niederländische Herkunft ihrer Träger weisen. Von mindestens 20 sind die Träger erst in späterer Zeit in Preußen zu den Siedlern gestoßen. Die häufigsten Namen, wie Bergen, Braun, Klaassen, Dirksen, Dyck, Enns, Epp, Fast, Friesen, Fröse, Giesbrecht, Görtz(en), Hamm, Harder, Hildebrandt, Isaac, Janzen, Koop, Krahn, Kröker, Löwen, Martens, Niebuhr, Neufeld, Nickel, Pauls, Penner, Peters, Regehr, Reimer, Rempel, Siebert, Siemens, Thiessen, Töws, Wall, Wedel, Wiebe, Wiens sind wohl die beste Bestätigung für alle bisherigen Konklusionen.

Es ist ein richtiger bäuerlicher bzw. bürgerlicher Namenbestand, den wir hier vor uns haben. Fast unglaublich groß ist die Zahl der Vornamen und der von ihnen abgeleiteten Patronymica; sie machen ungefähr 70% aus. Die meisten dieser Namen sind noch heute lebendig; nur einige wenige sind ganz in Vergessenheit geraten. Familiennamen mit einem eigenen Gepräge finden sich fast nur in den südlichen Niederlanden. Das höhere wirtschaftliche und kulturelle Niveau prägt sich auch in solchen Dingen aus. Im Jahre 1800 hatten 80% aller in diesen Südprowinzen aufgebotenen Jungmänner schon einen Familiennamen, von denen allerdings zwei Drittel Patronymica waren; in Amsterdam, der fortschrittlichsten Stadt im Norden, waren es dagegen nur 14%. So wird es erklärlich, daß vier Fünftel der angetroffenen Ortsnamen im fränkischen Teil der Niederlande und davon wieder der weitaus größte Teil im Süden liegen.

Wo Namen Eigenname und Ortsbezeichnung sein können, empfiehlt es sich, das erste vorzuziehen, weil der Eigenname meistens älter und die Zahl der mit Eigennamen belegten Orte sehr viel größer ist als die der Personen, die ihren Namen einem Orte oder einem Hofe entliehen haben.

Daß Reimer einen nicht unbedeutenden Prozentsatz nicht oder nicht ganz richtig zu deuten vermochte, belegt deutlicher als alles andere, daß die niederländischen Friesen und Franken über einen Namenbestand verfügten, der mit allgemein-germanischen so wenig wie mit deutschen etymologischen Hilfsmitteln erschöpfend geklärt werden konnte, weilschon eine jahrhundertealte eigene Tradition vorlag. Natürlich bedeutet auch die hier gebotene Übersicht nicht, daß diese Klärung restlos und endgültig herbeigeführt werden konnte. Sie ist nichts mehr als ein erster Versuch von niederländischer Seite, diese

Klärung zu fördern und Anregung zum Weiterführen der Forschung zu geben. Was uns jetzt weiterbringen kann, ist vor allem das Einsetzen der niederländischen Kritik, die die Mängel, Lücken und Fehldeutungen, mit denen Arbeiten dieser Art immer verbunden bleiben werden, aufweist, ausfüllt und verbessert. Doch was man auch mit Recht auszusetzen und zu verbessern haben wird, die Hauptschlußfolgerung wird wohl kaum angetastet werden:

ES HANDELT SICH HIER UM EINEN NIEDERLÄNDISCHEN NAMENBESTAND MIT EINER NICHT SEHR BEDEUTENDEN FREMDEN BEIMISCHUNG. MINDESTENS 60—65% DIESER OSTWANDERER KAMEN AUS DEN FRÄNKISCHEN PROVINZEN DER NIEDERLANDE; HÖCHSTENS 15—20% STAMMTEN AUS DEN NIEDERSÄCHSISCHEN EINSCHLIESZLICH GRONINGEN UND OST-FRIESLAND; DER FRIESISCHE ANTEIL WIRD 20% KAUM ÜBERSTEIGEN.

Es kann vielleicht dienlich sein, einige Gründe für die Annahme, daß die Zahl der Franken die der Friesen weit übertreffen muß, hier noch einmal kurz zusammenzufassen:

1. Die fränkischen Provinzen waren und sind viel dichter bevölkert.
2. Der völkisch-konservative und selbstbewußte Friese zieht seine eigenen Namen fast ausnahmslos vor, so daß Träger von nicht-friesischen Namen in den seltensten Fällen Friesen sein werden.
3. Bei den Patronymica fehlen die typisch friesischen Genitivendungen fast vollständig (inga, ma oder na u.s.w.).
4. Die an erster Stelle gegebene „Urform“ verrät bei den nicht ausgeprägt friesischen Namen fast immer fränkische, viel seltener auch sächsische Prägung.¹⁾

Friesische Namen hatten sich zum Teil auch noch in Gebieten gehalten, die längst nicht mehr friesisch waren, wie z.B. Waterland und West-Friesland in der Provinz Nord-Holland. Auch in Groningen und Ost-Friesland kam das vor. Das macht das Totalbild noch etwas ungünstiger für die Friesentheorie; denn es handelte sich dabei nur ausnahmsweise um wirklich friesische Menschen. Die „Entfriesung“ ist dort ziemlich gründlich vor sich gegangen. Übrigens hüte man sich,

¹⁾ Man vergl. einerseits P. J. Meertens „De Betekenis der Nederl. Familiennamen“ S. 21 ff und Meyers en Luitingh a.W. S. 73 ff. mit de Vries a.W., sowie „List fen Fryske Foarnammen“ (Utjefte fen de Fryske Akademy, Leeuwarden 1951) andererseits.

diesen Faktor zu überschätzen, denn mit der Verdrängung des friesischen Volkstums verloren sich die Namen auch sehr schnell, wie Huizinga überzeugend nachgewiesen hat.¹⁾

Wir wollen dieses Kapitel mit einigen Vergleichen abschließen, die zwar keine überzeugende Beweiskraft besitzen, aber nicht uninteressant sind.

1. Es war möglich, ein ziemlich umfangreiches Verzeichnis von auf niederländischem Boden gegen Täufer ausgesprochenen Verbannungsurteilen zu sammeln. Vermutlich handelt es sich hauptsächlich um bereits ausgewichene, da Ketzerei, auch widerrufene Ketzerei, grundsätzlich mit dem Tode bestraft wurde. Der Todesurteile gibt es denn auch unvergleichlich viel mehr. Das Verbannungsurteil bedeutete zu gleicher Zeit die Konfiskation sämtlichen Eigentums, und darum wird es sich wohl meistens gehandelt haben. Es betrifft 74 Personen aus niederfränkischen Provinzen, 10 Friesen und 14 Niedersachsen. Von den uns bekannten „Mennonitennamen“ treffen wir an: Pieters, Simonsz, Dirks(e), Ghysbrecht, Doncker, Adriaens, Cornelisse, Pietersse, Jansen und Jansse, Deckers aus dem Fränkischen; Bartels, Symons, Pieters, Gerrits und Entis aus Friesland; van Deventer, Timmerman, Hendriks und Willems aus dem Niedersächsischen. Wie gesagt, Beweiskraft hat das alles nicht; denn erstens fehlt von diesen Namen keiner unter den nichtmennonitischen Verbannten, und zweitens fehlt jeder direkte Hinweis, daß verbannte Träger dieser Namen nach Ostland ausgewichen sind.²⁾

2. Felicia Szper³⁾ hat aus den Danziger Bürgerbüchern eine Übersicht der in Danzig 1535—1710 eingebürgerten Nordniederländer zusammengestellt. Die Mennoniten erhielten in Danzig bekanntlich erst 1800 Bürgerrechte; es handelt sich hier also bloß um Nichtmennoniten, die bzw. deren Vorfahren im Zeitalter der Verfolgungen wohl auch teilweise aus Gewissensgründen nach Osten gezogen waren. Der einzige Grund, später noch das wohlhabendste und freieste Land der damaligen Zeit zu verlassen, konnte in der Vertretung von Handelsinteressen gelegen sein.

¹⁾ a.a.O. Man vergl. die Tabellen von den Seiten 40—46 mit denen auf S. 50—52!

²⁾ Gesammelt aus: Jacob Marcus „Sententiën en Indagingen van den Hertog van Alba, uitgesproken en geslagen in zijnen Bloedtraedt. Mitsgaders die van bijzondere steden (1567—1572)“ Amsterdam 1735; und aus dem Archiv der Doopsg. Gem. zu Amsterdam A 743—751.

³⁾ a.a.O. S. 37 ff.

Diese Danziger Neubürger kamen aus 27 Orten. Darunter sind nur 4, in denen es keine Mennonitengemeinde gab, und aus diesen 4 kamen auch nur 4 von 169 Einwanderern. Vielleicht ist ein Vergleich darum doch nicht ganz ohne Sinn; besonders, wenn es sich in der Tat um aus religiösen Gründen Geflohene und um deren Nachkommen handeln sollte, was wohl sehr wahrscheinlich ist, da der weitaus größte Teil im Verfolungszeitalter eingebürgert wurde.

Von diesen kamen 94 aus den fränkischen Provinzen, 34 aus friesischen Gebieten und 41 aus sächsischen. Ob darin nicht doch ein Fingerzeig gegeben ist?

KAPITEL VI.

Niederländische Einflüsse in Preußen, preußische in den Niederlanden.

Die Beziehungen der preußischen zu den niederländischen Gemeinden sind bis tief ins achtzehnte Jahrhundert hinein geblieben, wie es zwischen Mutter- und Tochtergemeinden üblich ist. Sie waren herzlich, ja innig. Wie könnte es anders sein, da doch Menno Simons selbst Pate, vielleicht gar Gründer der ersten Gemeinden im Weichsellande gewesen ist und der erste Gemeindeleiter nach ihm, Dirk Philips, ebenfalls zu den führenden Männern des niederländischen Täufertums gehörte. Als er zum letzten Male noch Emden reiste, um den Streit zwischen Friesen und Flamen zu schlichten, begleiteten ihn Hans Sikken und Geert H. ¹⁾ Hans Sikken war wohl ein „Überländer“, d.h. ein Hochdeutscher; denn wir begegnen ihm 1556, als er mit noch drei Abgeordneten der hochdeutschen Gemeinden zu Menno reiste, um in der Angelegenheit der Ehemeidung zu verhandeln. ²⁾ Geert H. wird wohl Geert Harms gewesen sein. ³⁾ Abgesehen von Sikken, waren alle Diener am Wort Niederländer. Bekannt sind aus jener Anfangszeit: Steven Vader und Quirijn Vermeulen (derselbe, der 1598 auf eigene Kosten die schönen Bibeln drucken ließ) als Älteste; Cornelius van Gorcum, Cyprian Gilissen, Richard Hamersmit, Lamert van Sevenwolden, Herman Jansen, Jan Pieters van Gorcum, Herman Wynes, Paul van Myllen, Geert Dirks und Hans van Swinderen, der kurz darauf Ältester geworden zu sein scheint. Die übrigen waren Prediger und Diakone ³⁾. Weitere Namen aus der Zeit vor 1600 sind: Philips Edsema, Hans van Amersfoort (1586), Gijsbert de Veer (geb. zu Amsterdam, am 14. Mai 1536), Bullaert (1586), Joh. Beulke (geb. zu Wilster, Holstein, 1585), van Buygen (1568 in Montau-Gruppe, 1589 in Danzig), Cecilia Fyons, Frau des Hans van Amersfoort, geb. zu Turnhout 1531), Hendrik Pieters van den Bosch (= 's-Hertogenbosch, erwähnt 1598), den Boor (1586), van Brüssel (1586), van Cuelen (Elbing, 1586), Deckemaeker (Montau-Gruppe 1586—1592), van Deventer (1586), van den Dijck uit het groote Waerder (1592), Fransen (1586,

¹⁾ Kühler a.a.O. S. 323.

²⁾ Jacques Outerman „Verclaringhe met Bewijs“ 310.

³⁾ H. G. Mannhardt a.a.O. S. 43.

Ohne Ortsangabe: in Danzig